

# ICF-basierte Patientenschulung für Schlaganfallpatienten

Dipl.-Psych. Carla Sabariego, MPH  
Institut für Gesundheits- und  
Rehabilitationswissenschaften  
Ludwig Maximilians-Universität München

## Background



Entwickelt im Rahmen des  
Förderschwerpunkts „Versorgungsnahe  
Forschung – Chronische Krankheiten und  
Patientenorientierung“

<http://www.forschung-patientenorientierung.de>

Finanziert von Bundesministerium für  
Bildung und Forschung (BMBF)

## Akzeptanz und Durchführbarkeit

### Überprüft im Rahmen eines Pretests in August 2008

Neubert, S., Sabariego, C., Stier-Jarmer, M., & Cieza, A. (2010). Development of an ICF-based patient education program. Patient Education and Counseling, Aug 10 [Epub ahead of print]

## Effektivität/Kosteneffektivität

Werden überprüft im Rahmen einer **randomisierten kontrollierten Interventionsstudie**, multizentrisch, mit drei Messzeitpunkten (N=212)

**Ergebnisse:** voraussichtlich Mitte Dezember 2010

## Ziele der ICF-basierten Schulung

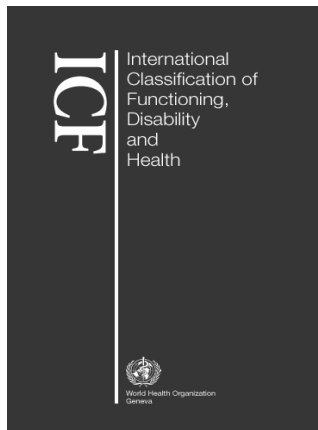
- ✓ Verständnis für die **Determinanten der eigenen Funktionsfähigkeit** vergrößern
- ✓ **Einschätzung der eigenen Kompetenzen bezogen auf die Bewältigung von Schwierigkeiten und Barrieren**, die im Alltag die Funktionsfähigkeit beeinflussen, erweitern (Selbstwirksamkeit)
- ✓ **Lebenszufriedenheit** steigern



## Basis der ICF-basierten Schulung

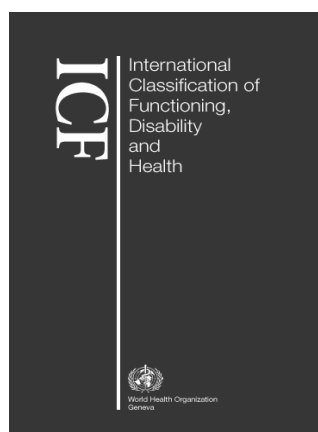
**ICF & ICF Core Set für Schlaganfall**

## Warum wir die ICF anwenden?



- ✓ ICF ist eine **umfassende** Klassifikation, die dazu dienen kann, Erfahrungen von Patienten mit unterschiedlichen Gesundheitszuständen umfassend zu beschreiben
- ✓ Liefert eine **gemeinsame, internationale, standardisierte** Sprache
- ✓ Praktische **Instrumente** sind verfügbar (z.B. ICF Core Sets)

## Warum wir die ICF anwenden?



Die ICF Klassifikation und das bio-psycho-soziale Model der ICF bieten daher eine einzigartige Möglichkeit, eine **hoch standardisierte** aber gleichzeitig **inhaltlich flexible** Schulung zu strukturieren

## ICF-basierte Patientenschulung

**Geschlossene Gruppe mit maximal 4 Patienten, die fünf Tage à 60 Minuten pro Tag zusammen arbeitet**

**Die Schulung wird in drei Module unterteilt:**

<b>Modul 1</b>	<b>Modul 2</b>	<b>Modul 3</b>
Identifizierung von beeinträchtigten Bereichen in der Funktionsfähigkeit	Identifizierung von Problemen in den beeinträchtigten Bereichen, Lösungsansätze überlegen, Hilfsangebote suchen	Verfestigung der Ziele und Inhalte von Modul 1 und 2
<b>1 TAG</b>	<b>3 TAGE</b>	<b>1 TAG</b>

**Bevor ich die Module zeige, würde ich gerne die Entwicklung der Schulung kurz erläutern ...**

<b>Modul 1</b>	<b>Modul 2</b>	<b>Modul 3</b>
Identifizierung von beeinträchtigten Bereichen in der Funktionsfähigkeit	Identifizierung von Problemen in den beeinträchtigten Bereichen, Lösungsansätze überlegen, Hilfsangebote suchen	Verfestigung der Ziele und Inhalte von Modul 1 und 2
<b>1 TAG</b>	<b>3 TAGE</b>	<b>1 TAG</b>

## ICF-basierte Patientenschulung - Entwicklung

**Schritt 1:** Definition von relevant spezifischen Bereichen der Funktionsfähigkeit nach einem Schlaganfall

**Schritt 2:** Entwicklung von Strategien, um die Selbstwirksamkeit in spezifischen Bereichen der Funktionsfähigkeit zu erweitern

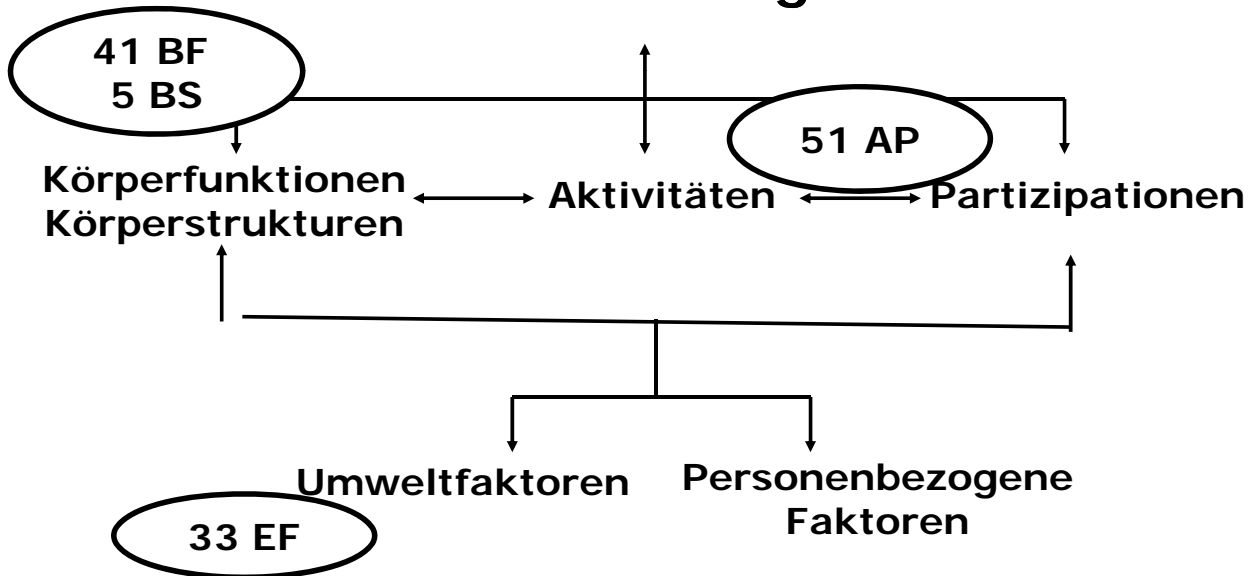
**Schritt 3:** Entwicklung von Schulungsmaterial

**Schritt 4:** Pretest (Akzeptanz/Durchführbarkeit )

### Schritt 1: Definition von relevant spezifischen Bereichen der Funktionsfähigkeit nach einem Schlaganfall

- ✓ Mit Hilfe von **ICF Core Sets** lässt sich die Funktionsfähigkeit von Betroffenen sowie der Einfluss von Umweltfaktoren darauf **universell** beschreiben
- ✓ Das **ICF Core Set für Schlaganfall** wurde hergenommen, um relevante & spezifische Bereiche der Funktionsfähigkeit zu wählen, welche nach einem Schlaganfall problematisch werden können

## Core Set - Schlaganfall



## Schritt 2: Entwicklung von Strategien, um die Selbstwirksamkeit zu erweitern

ICF liefert die Struktur und den Rahmen der Patientenschulung.  
Aber die ICF ist keine Methodologie!

- ✓ Wir haben uns auf die **Sozial-Kognitive Lerntheorie** von Bandura gestützt, um die Methodologie zu entwickeln
- ✓ **Selbstwirksamkeit**: die persönliche Einschätzung der eigenen Kompetenzen, mit Schwierigkeiten und Barrieren im täglichen Leben zurechtzukommen
- ✓ Selbstwirksamkeit sollte durch **konkrete Leistungen** während und zwischen den Gruppen und durch **stellvertretende Erfahrungen** beeinflusst werden

### Schritt 3: Entwicklung von Schulungsmaterial

- ✓ Entwicklung von Karten mit relevanten Bereichen der Funktionsfähigkeit: 77 der 130 Kategorien des ICF Core Set wurden ausgewählt

ICF code	ICF category title	ICF code	ICF category title	ICF code	ICF category title	ICF code	ICF category title
b110	Consciousness functions	d115	Listening	e110	Products or substances for personal consumption	s110	Structure of brain
b114	Orientation functions	d125	Acquiring skills	e115	Products and technology for personal use in daily living	s410	Structure of cardiovascular system
b117	Intellectual functions	d130	Focusing attention	e120	Products and technology for personal indoor and outdoor mobility and transportation	s700	Structure of shoulder region
b126	Temperament and personality functions	d135	Reading	e125	Products and technology for communication	s730	Structure of upper extremity
b130	Energy and drive functions	d172	Calculating	e155	Design, construction and building products and technology of buildings for public use	s750	Structure of lower extremity
b154	Sleep functions	d175	Solving problems				
b140	Attention functions	d110	Underlining a single mark				
b144	Memory functions	d200	Underlining multiple marks				
b152	Emotional functions	d210	Carrying out daily routine				
b156	Perceptual functions	d240	Handling stress and other psychological demands				
b154	Higher-level cognitive functions	d310	Communicating with - receiving - spoken messages				
b157	Mental functions of language	d315	Communicating with - receiving - non-verbal messages				
b172	Calculation functions	d325	Communicating with - receiving - written messages				
b176	Mental function of sequencing complex movements	d330	Speaking				
b180	Experience of self and time functions	d335	Receiving non-verbal messages				
b210	Seeing functions	d345	Writing messages				
b215	Functions of structures adjoining the eye	d350	Conversation				
b260	Proprioceptive function	d390	Using communication devices and techniques				
b265	Touch function	d415	Maintaining a body position				
b270	Sensory functions related to temperature and other stimuli	d420	Transferring objects				
b280	Sensation of pain	d430	Lifting and carrying objects				
b310	Voice functions	d440	Fine hand use				
b320	Articulation functions	d445	Hand and arm use				
b330	Fluency and rhythm of speech functions	d450	Walking				
b410	Heart functions	d455	Moving around				
b415	Blood vessel functions	d460	Moving around in different locations				
b420	Blood pressure functions	d465	Moving around using equipment				
b455	Exercise tolerance functions	d470	Using transportation				
b510	Ingestion functions	d475	Writing				
b525	Digestion functions	d510	Washing oneself				
b620	Urination functions	d520	Caring for body parts				
b640	Sexual functions	d530	Feeling				
b710	Mobility of joint functions	d540	Dressing				
b715	Stability of joint functions	d550	Shing				
b750	Muscle power functions	d570	Looking after one's health				
b755	Muscle tone functions	d580	Acquisition of goods and services				
b740	Muscle endurance functions	d590	Preparing meals				
b750	Motor reflex functions	d640	Using household				
b755	Involuntary movement reaction functions	d700	Basic interpersonal interactions				
b760	Control of voluntary movement functions	d750	Informal social relationships				
b770	Gait pattern functions	d760	Family relationships				
		d770	Intimate relationships				
		d845	Acquiring, keeping and terminating a job				
		d850	Partnership employment				
		d855	Non-partnership employment				
		d860	Basic economic transactions				
		d870	Economic self-efficacy				
		d910	Community life				
		d920	Recreation and leisure				

### Schritt 3: Entwicklung von Schulungsmaterial

- ✓ ICF Kategorien wurden ausgeschlossen, wenn:
  - ✓ (1) diese Ausschlusskriterien für die Teilnahme an der Schulung waren wie zum Beispiel Funktionen des Bewusstseins (b110) oder Funktionen der Orientierung (b114)
  - ✓ (2) Fachwissen eine Voraussetzung für die Beurteilung von Problemen ist, wie zum Beispiel Funktionen der motorischen Reflexe (b750) oder Struktur des Gehirns (s110)

Die ausgewählten ICF Kategorien wurden dann in **Kolloquialsprache** umbenannt und für jede Kategorie **Beispiele** von Problemen ausgesucht

### Schritt 3: Entwicklung von Schulungsmaterial

- ✓ Jede ICF Kategorie wurde auf der Vorderseite und entsprechende Beispiele von Problemen hierzu auf der Rückseite einer Karte gedruckt.

b210, b215 <b>Sehen Augen</b>	d 440 <b>Kleine Dinge greifen und handhaben</b>	e 155 <b>Meine Wohnung</b>
<b>Beispiele</b> Halbseitenblindheit Doppelbilder Tränende Augen	<b>Beispiele</b> Münzen vom Tisch greifen Nähen Einen Nagel halten	<b>Beispiele</b> Zugang (Stufen) Enge Räumlichkeiten Möbel (hohe Schränke)

- ✓ Eine Anleitung für den Schulungsleiter wurde ebenfalls entwickelt

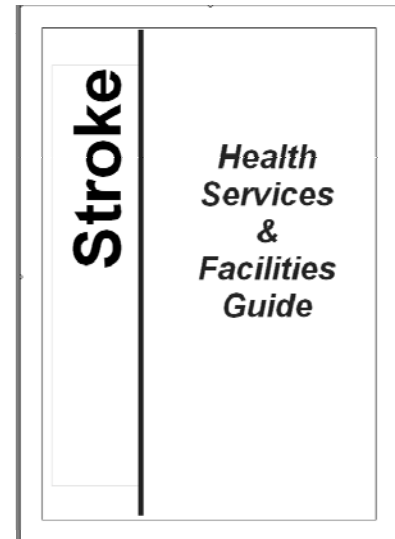
### Schritt 3: Entwicklung von Schulungsmaterial

- ✓ Um das Erreichen und das Beibehalten eines optimalen Niveaus der Funktionsfähigkeit positiv zu unterstützen, ist es notwendig, **konkrete Informationen über Hilfsangebote** anzubieten



## Schritt 3: Entwicklung von Schulungsmaterial

- ✓ Eine Broschüre, welche eine **Zusammenfassung von möglichen und relevanten Hilfsangeboten** bietet, wurde, basierend auf einer umfassenden Internetsuche, entwickelt
- ✓ Zu jedem Bereich werden eine **kurze Beschreibung** der Leistung und **mögliche Anlaufstellen** angegeben
- ✓ **So viele Hilfsangebote wie möglich** wurden zusammengefasst, nur **überregionale Kontaktadressen** werden aufgeführt (**erste Anlaufstellen**)



## Schritt 4: Pretest

- ✓ In einer ersten kleinen Patientengruppe wurde die Durchführbarkeit der Schulung getestet



## Schritt 4: Pretest

- ✓ **Akzeptanz** und **Durchführbarkeit** wurden in zwei heterogenen Gruppen (chronische und "akute" Schlaganfallpatienten) getestet



Das **Manual** der Patientenschulung wurde nach dem Pretest erstellt und liegt vor in Englisch und Deutsch

## ICF-basierte Patientenschulung

**Geschlossene Gruppe mit maximal 4 Patienten, die fünf Tage à 60 Minuten pro Tag zusammen arbeitet**

**Die Schulung wird in drei Module unterteilt:**

<b>Modul 1</b>	<b>Modul 2</b>	<b>Modul 3</b>
Identifizierung von beeinträchtigten Bereichen in der Funktionsfähigkeit	Identifizierung von Problemen in den beeinträchtigten Bereichen, Lösungsansätze überlegen, Hilfsangebote suchen	Verfestigung der Ziele und Inhalte von Modul 1 und Modul 2
<b>1 TAG</b>	<b>3 TAGE</b>	<b>1 TAG</b>

# ICF-basierte Patientenschulung

## Modul I

### Identifizierung von beeinträchtigten Bereichen der Funktionsfähigkeit

Carla Sabariego

November 2010

## Modul 1 (Erster Tag)

Die Funktionsfähigkeit des Patienten wird aus der **Sicht des Betroffenen** systematisch erfasst (Grundlage der weiteren Tage)



- ✓ Patienten bekommen **drei** Kartensets mit 1) Körperfunktionen, 2) Aktivitäten und Partizipationen und 3) Umweltfaktoren und
- ✓ sortieren diese unter Anleitung entweder in eine rote Kiste (problematische Bereiche) oder in eine weiße Kiste (nicht problematische Bereiche).

- ✓ Die Karten der roten und weißen Schachtel werden gebunden und jeweils mit einem roten beziehungsweise grünen Umschlag versehen



Carla Sabariego

November 2010

## Modul 1 (Erster Tag)

### Fragen

#### Charakter und Temperament (b126)

Haben Sie wegen Ihrem Schlaganfall Probleme mit Ihrem Charakter oder Temperament? **Beispiele:** Veränderungen des Charakters, Rückzug, Sturheit, Labilität



#### Hausarbeit (d640)

Haben Sie wegen Ihrem Schlaganfall Probleme mit Ihrer Hausarbeit? **Beispiele:** Wäsche waschen, Bügeln, Putzen, Müll raus tragen

#### Medikamente (e110)

Sind Medikamente, die Sie wegen Ihrem Schlaganfall nehmen, ein Problem für Sie? **Beispiele:** Nebenwirkungen, Unverträglichkeit

## Modul 1 (Erster Tag)

**Häufigkeiten** von problematischen Bereichen werden berechnet und in eine Tabelle eingetragen.

Basierend auf der Häufigkeitsliste und auf Rückmeldungen von Teilnehmern werden **bis zu sechs beeinträchtigte Bereiche** für Modul 2 ausgewählt.



# ICF-basierte Patientenschulung

## Modul I I

### Identifizierung von Problemen in den beeinträchtigten Bereichen, Lösungsansätze überlegen, Hilfsangebote suchen

## Modul 2 (Zweiter bis Vierter Tag)

Nachdem eine Kategorie definiert wurde, werden **alle Patienten** nacheinander nach damit verbundenen Problemen und Lösungen immer in der gleichen Art und Weise gefragt



Die **Broschüre** („Wegweiser zur optimalen Nutzung von Hilfsangeboten“) wird so oft wie möglich in die Schulung integriert (gemeinsame Suche nach Hilfsangeboten)

## Modul 2 (Zweiter bis Vierter Tag)

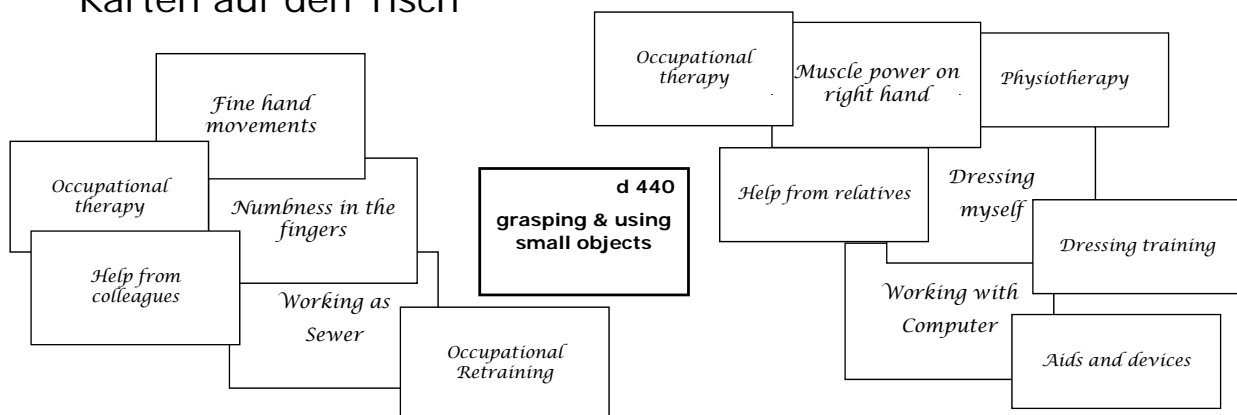
Jeder Patient wird in einem Gruppenprozess ermuntert, Probleme zu identifizieren und über mögliche Lösungen nachzudenken

- Welche Probleme haben Sie dabei?
- Welche Lösungen sehen Sie für Ihre Probleme?
- Was wird in der Rehabilitation dafür gemacht?
- Hat jemand von Ihnen ähnliche Erfahrungen?
- Sieht jemand von Ihnen andere Lösungen?



## Modul 2 (Zweiter bis Vierter Tag)

Wenn ein Problem oder eine Lösung klar herausgearbeitet ist, notiert es der Schulungsleiter auf eine **Karte** und legt diese Karten auf den Tisch



Am **Ende jeder Besprechung** werden Probleme und Lösungen aller Teilnehmer vom Leiter **zusammengefasst**, Zusammenhänge werden aufgezeichnet

# ICF-basierte Patientenschulung

## Modul III

### Verfestigung der Ziele und Inhalte von Modul 1 und 2

## Modul 3 (fünfter Tag)

- ✓ **Zusammenfassung** und **Wiederholung** der besprochenen Probleme, Lösungen und Hilfsangebote **unter Bezugnahme der bevorstehenden Entlassung**
- ✓ Detaillierte Besprechung der Inhalte der **Broschüre**



# ICF-basierte Patientenschulung

## Zusammenfassung

- ✓ Struktur bleibt immer gleich
- ✓ Inhalt passt sich an die Bedürfnisse der Teilnehmer an

## Internationale Ausrichtung

- ✓ ICF als internationale Sprache
- ✓ Inhalt passt sich an die Bedürfnisse der Teilnehmer an
- ✓ Schulungsmanual und Materialien verfügbar in Englisch und Deutsch
- ✓ Lediglich die Broschüre muss angepasst werden

# Internationale Ausrichtung

## Interesse

- ✓ Rheumatism Foundation in Heinola, Finnland
- ✓ Neurologisches Rehabilitationszentrum Rosenhügel, Wien
- ✓ ICF Train-the-Trainer Workshop in der Schweiz, März 2010
- ✓ Institute of Applied Health Sciences, McMaster University, August 2010
- ✓ Schulung wird erscheinen in einem ICF self-learning Webtool der WHO als eine Möglichkeit, die ICF zu implementieren (<http://p.ideaday.de/104.2/icf/>)

# Fragen?



**KLINIKUM**  
DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

**INSTITUTE FOR HEALTH AND  
REHABILITATION SCIENCES**



# **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Carla Sabariego

November 2010



**KLINIKUM**  
DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

**INSTITUTE FOR HEALTH AND  
REHABILITATION SCIENCES**



## **Kontakt**

Dipl.-Psych. Carla Sabariego, MPH  
Institute for Health and Rehabilitation  
Sciences

Ludwig-Maximilian University

Marchioninstr. 17

81377 Munich

Germany

Phone: +49 89 2180 78214

Fax: +49 89 2180 78230

[Carla.Sabariego@med.uni-muenchen.de](mailto:Carla.Sabariego@med.uni-muenchen.de)



Carla Sabariego

November 2010